Freitag, 9. Februar 2018, 20 Uhr
Württemberg-Saal

Natalia Ehwald

Claude Debussy
Préludes (Auswahl)

Frédéric Chopin
Nocturne op. 62/1

Maurice Ravel
Sonatine fis-Moll
- Modéré
- Mouvement de Menuet
- Animé

Pause

Franz Schubert
Sonate A-Dur D 959
- Allegro
- Andantino
- Scherzo
- Rondo: Allegretto – Presto

© Stefan Röhl

Natalia Ehwald wurde 1983 in Jena geboren. Mit fünf Jahren begann sie mit dem Klavierspiel, gab schon bald Klavierabende und hatte erste Engagements als Solistin mit Orchester. Nach vierjähriger Ausbildung an der Spezialschule für Musik »Schloss Belvedere« in Weimar bei Prof. Sigrid Lehmstedt wurde sie bereits mit 16 Jahren Studentin an der Sibelius-Akademie Helsinki. Mit 24 Jahren gab Natalia Ehwald ihr Debüt in den USA. Seitdem führen Konzertreisen sie regelmäßig durch ganz Europa, nach Asien und Amerika. Schon früh gewann sie Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben, so 1999 beim Carl-Czerny-Wettbewerb in Prag und 1997 beim Grotrian-Steinweg-Wettbewerb in Braunschweig. Von 2009 bis 2011 war Natalia Ehwald Lehrbeauftragte an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg.

Frühlingskonzert

Samstag, 14. April 2018, 20 Uhr
SparkassenForum

Martin Stadtfeld und das Münchner Streichquartett

Franz Schubert
Streichquartett Nr. 12 c-moll, D 703 »Quartettsatz«
- Allegro assai

Ludwig van Beethoven
Streichquartett Nr. 7 F-Dur op. 59/1
- Allegro
- Allegretto vivace e sempre scherzando
- Adagio molto e mesto
- Allegro (Thème russe)

Pause

Johannes Brahms
Klavierquintett f-Moll op. 34
- Allegro non troppo
- Andante, un poco Adagio
- Scherzo. Allegro
- Finale. Poco sostenuto – Allegro non troppo – Presto, non troppo

© Sony Music

Martin Stadtfeld hat sich in den letzten 10 Jahren als einer der führenden Interpreten der Musik Johann Sebastian Bachs und der deutschen Romantik etabliert. Konzertauftritte führen ihn in die wichtigsten Musikzentren und zu den großen Orchestern Europas und Asiens. Er konzertiert mit Orchestern wie den Münchner Philharmonikern, der Academy of St Martin in the Fields, dem Leipziger Gewandhausorchester, der Staatskapelle Dresden, den Wiener Symphonikern u.v.m.

1999 gründete die Geigerin Birgit Kolar gemeinsam mit drei Kollegen aus dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks - Stephan Hoever, Mathias Schessl und Jan Mischlich - das Münchner Streichquartett; es sieht sich als weiteres Glied in der Kette der traditionellen Orchesterquartette und widmet sich vorwiegend der Literatur der Wiener Klassik und deutschen Romantik.

Musizieren ist einfach.

Wenn man einen Partner hat, für den soziales Engagement und das Zusammenleben in der Region wichtig ist.

Deka Investments · LBS Die Versicherungen der Sparkassen

Wenn's um Geld geht
Kreissparkasse Böblingen

www.kskbb.de

Veranstalter
Stadt Böblingen, Amt für Kultur,
Marktplatz 16, 71032 Böblingen, Fon 0 70 31 / 6 69-16 11

Tickets & Abos
Ticketshop in den »Mercaden«, Wolfgang-Brumme-Allee 27,
71034 Böblingen, Fon 0 70 31 / 4 91 02 65
ticketshop@krzbb.de

Preise für Pianistenfestival
Einzelkarte 24,– € / ermäßigt* 12,– €
Abonnement fünf Konzerte 95,– € / ermäßigt* 47,50 €
*für Schüler, Studenten, Azubis

www.piano-bb.de

FreizeitKultur

»Die größte Kraft auf der Welt ist das Pianissimo.«
Maurice Ravel

Gestaltung: Peter Horlacher Druck: Scharpf Druck und Medien

Stadt Böblingen
Raum für Taten und Talente

Jan Jiracek von Arnim
Mona Asuka
Solisten des SWR-Sinfonieorchesters
Andrew Tyson
Natalia Ehwald
Martin Stadtfeld und das Münchner Streichquartett

Internationales Pianisten Festival

Januar / Februar / April 2018

SCHWERPUNKT FRANKREICH

Freitag, 12. Januar 2018, 20 Uhr
Württemberg-Saal

Jan Jiracek von Arnim

Ludwig van Beethoven
33 Veränderungen über einen Walzer von Diabelli op. 120 (Diabellivariationen)

Pause

Franz Liszt / Franz Schubert
Soiree de vienne Nr. 6

Maurice Ravel
La Valse

© Jan Jiracek von Arnim

Der österreichisch-deutsche Pianist Jan Jiracek von Arnim studierte in Berlin an der Universität der Künste und am Salzburger Mozarteum. Er ist Gewinner internationaler Klavierwettbewerbe, u. a. Busoni (Bozen) und Maria Canals (Barcelona). Besondere Auszeichnungen und Preise erhielt er für seine Interpretationen von Werken von Ludwig van Beethoven und Olivier Messiaen. Seine internationale Karriere begann mit seinem Erfolg beim »Van Cliburn« Klavierwettbewerb 1997 in Texas, USA. Im Rahmen seiner Konzerttätigkeit gastierte er in bedeutenden Musikzentren Europas, Amerikas und Asiens: unter anderem Carnegie Hall New York, Lincoln Center New York, Musashino Hall Tokio, Philharmonie St. Petersburg, Rudolfinum Prag, Philharmonie Berlin, Herkulessaal München, Gewandhaus Leipzig sowie Konzerthaus und Musikverein Wien.

Änderungen vorbehalten!

Freitag, 19. Januar 2018, 20 Uhr
Württemberg-Saal

Mona Asuka

Claude Debussy
Suite Bergamasque
- Prélude
- Menuet
- Clair de Lune
- Passepied

Ludwig van Beethoven
Sonate cis-Moll op. 27/2
- Adagio sostenuto
- Allegretto
- Presto agitato

Pause

Franz Schubert
Vier Impromptus op. 90
- Allegro molto
- Allegro
- Andante
- Allegretto

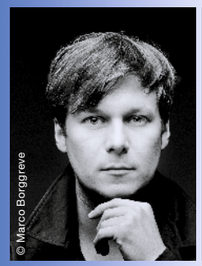
Franz Liszt
Années de Pelerinage, deuxième Année, Venezia und Napoli
- Tarantella

© Marie Staggat

»Außer Konkurrenz« durfte Mona Asuka bereits im Alter von vier Jahren bei einem Wettbewerb in der Münchener Residenz auftreten. Ihr Orchesterdebut gab sie im Alter von 13 Jahren. Diesem folgten schnell weitere Einladungen nach Hong Kong, Salzburg, London, Dresden und München. Solo-Auftritte führten sie mehrfach zu den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, Festival La Roque d'Anthéron, Kissinger Sommer, Moritzburg Festival sowie nach Dortmund, Eltville, Passau, Stuttgart und Zürich. Große Begeisterung löste 2008 ihr Debut-Rezital beim Klavier-Festival Ruhr aus. Die Westdeutsche Allgemeine Zeitung urteilte: *»Die junge Pianistin glüht vor Spielfreude,* [...] *zeigt dann aber auch, dass sie bei allem Elan und zupackendem Überschwang ein feines Gespür für die leisen Zwischentöne und ein sensibles Tempobewusstsein hat«.*

Freitag, 26. Januar 2018, 20 Uhr
Württemberg-Saal

Solisten des SWR-Sinfonieorchesters


© Marco Borggreve

© Jue Killmann

© Ulrich Köppen

Claude Debussy
Estampes für Klavier
- Pagodes
- Soirée dans Grenade
- Jardins sous la pluie

César Franck
Sonate für Cello und Klavier A-Dur
- Allegretto moderato
- Allegro
- Recitativo–Fantasia-Moderato
- Allegretto poco mosso

Jean Françaix
Tema con variazioni für Klarinette und Klavier

Pause

Olivier Messiaen
Quatuor pour la fin du temps
- Abîme des oiseaux für Solo-Klarinette

Johannes Brahms
Trio a-Moll für Klarinette, Violoncello und Klavier op. 114
- Allegro, Adagio
- Andantino grazioso
- Allegro

Sebastian Manz wurde als Sohn der Pianisten Wolfgang Manz und Julia Goldstein, der Tochter des russischen Geigers Boris Goldstein, geboren. Seit 2010 ist Sebastian Manz Soloklarinettist des Radio-Sinfonieorchesters Stuttgart des SWR.

Die deutsch-griechische Pianistin Alexandra Neumann studierte bereits als 13-Jährige am Curtis Institute of Music in Philadelphia. Später setzte sie ihre Ausbildung am Tschaikowsky-Konservatorium in Moskau fort. Alexandra Neumann gastierte bei zahlreichen Festivals und lehrte an den Musikhochschulen in Stuttgart und Weimar.

Der Cellist Marin Smeshnoj stammt aus Moldawien. Bereits mit sieben Jahren besuchte er die zentrale Musikschule in seiner Heimatstadt und wechselte dann auf das Moskauer Tschaikowsky-Konservatorium über. Seit 1995 ist er zweiter Solocellist beim Radiosinfonieorchester Stuttgart.

Freitag, 2. Februar 2018, 20 Uhr
Württemberg-Saal

Andrew Tyson

Domenico Scarlatti
Sonate d-Moll K. 9
- Allegro

Sonate A-Dur K. 322
- Allegro

Sonate D-Dur K. 96
- Allegrissimo

Maurice Ravel
Miroirs
- Noctuelles
- Oiseaux tristes
- Une barque sur l'océan
- Alborada del gracioso
- La vallée des cloches

Pause

Isaac Albeniz
Suite Iberia (1. Heft)
- Evocacion
- El Puerto
- El Corpus en Sevilla

Olivier Messiaen
20 Regards sur l'Enfant-Jésus
- Nr. 15 Le baiser de l'enfant Jésus

© Sophie Zhai

Von der BBC als *»wahrer Poet am Klavier«* gelobt, präsentiert sich Andrew Tyson als neue bemerkenswerte Stimme in der Musikwelt. 2015 gewann er den 1. Preis beim Concours Géza Anda in Zürich. Tyson trat mit namhaften amerikanischen und europäischen Orchestern auf. Seine Ausbildung begann er an der Universität von North Carolina, später besuchte er das Curtis Institute of Music. Weitere Preise gewann er beim Gina Bachauer-Wettbewerb, beim Arthur Rubinstein-Wettbewerb, beim Leeds-Wettbewerb und beim Concours Reine Elisabeth. Seine Debuts in New York und im Kennedy Center im Jahr 2013 verdankt er der Auszeichnung bei den Young Artists International Auditions 2011. Als Duo-Partner tritt Andrew Tyson mit dem Cellisten Jeong-Hyoun Lee und dem Geiger Benjamin Beilman auf.